

f&w-Curacon-Fusionsradar

Marktdynamik ungebrochen

Auf einem weiterhin hohen Niveau verbleibt das Transaktionsaufkommen im deutschen Krankenhausmarkt im ersten Halbjahr 2022. Die dominierende Transaktionsart ist wieder der Trägerwechsel, gefolgt von Fusionen. Zu diesem Ergebnis kommt die 9. Auflage des Fusionsradars von f&w und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon.

Von Dr. Christian Heitmann, Doris Zwanzger-Kutka

Mit 42 im ersten Halbjahr über die Presse gemeldeten Transaktionsaktivitäten schließt die Marktdynamik nach einem Rückgang im Jahr 2021 wieder an das hohe Niveau des ersten Halbjahres 2020 an. Kennzeichnend für die Jahre 2020 und 2022 ist die auffallend hohe Anzahl an Transaktionsanbahnungen, was zeigt, dass die Krankenhäuser untereinander in intensiven und zahlreichen Gesprächen sind, um mittels Zusammenschlüsse eine Lösung für die aktuellen Herausforderungen des Gesundheitssektors zu

finden. Durch Analyse unserer langen Historie konnten wir feststellen, dass die vollzogenen Transaktionen durchschnittlich 0,7 Jahre von der Ankündigung in der Presse bis zum Vollzug brauchten. Dabei ist ein Trägerwechsel naturgemäß schneller als eine Fusion oder eine Verbundbildung. So hat in einem Fall die Anbahnungsphase sogar 3,5 Jahre gedauert. Auch wird in der Anbahnungsphase ausgelotet, welche Form des Zusammenschlusses die passendste ist. Nicht selten führt der Weg

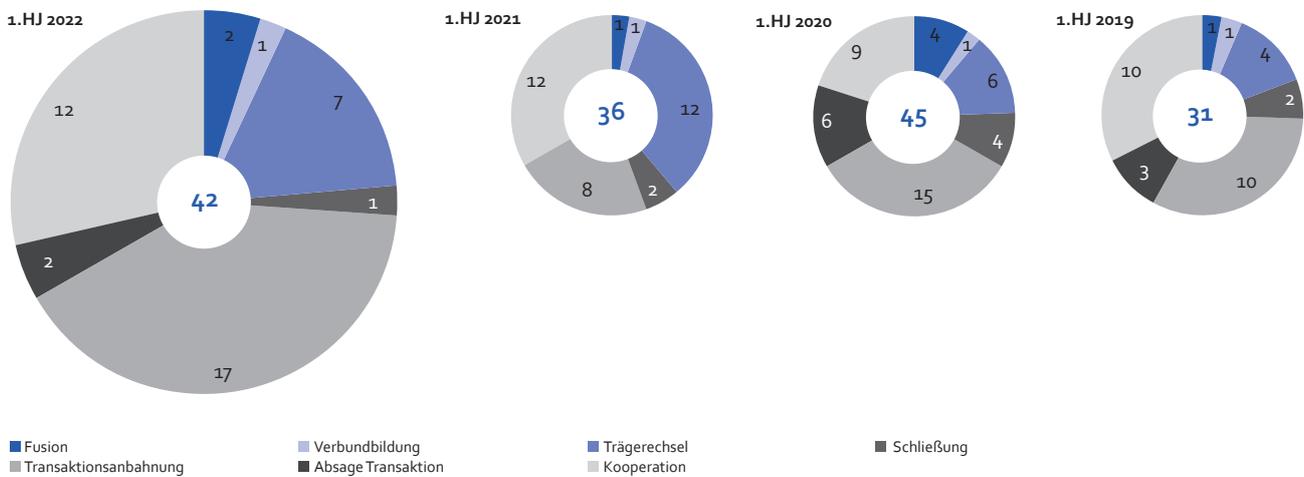
über eine Kooperation hin zur Fusion oder Verbundbildung. Doch viele Anbahnungen werden auch wieder beendet. So sind in den letzten vier Halbjahren jeweils zwei bis sechs Absagen zu verzeichnen gewesen.

Allein im ersten Halbjahr 2022 wurden 17 neue Transaktionsanbahnungen gemeldet, ein Drittel davon wird sehr wahrscheinlich noch in diesem Jahr vollzogen. Vom Kalenderjahr 2021 sind noch 22 Transaktionsanbahnungen offen, die auf ihre Realisierung warten.

Foto: Gettyimages/natrot

Transaktionsstatistik nach Pressemeldungen

Mit 42 Transaktionen ist die Marktdynamik im 1. HJ 22 fast genauso hoch wie 2020 - 2021 und 2019 schwächer.



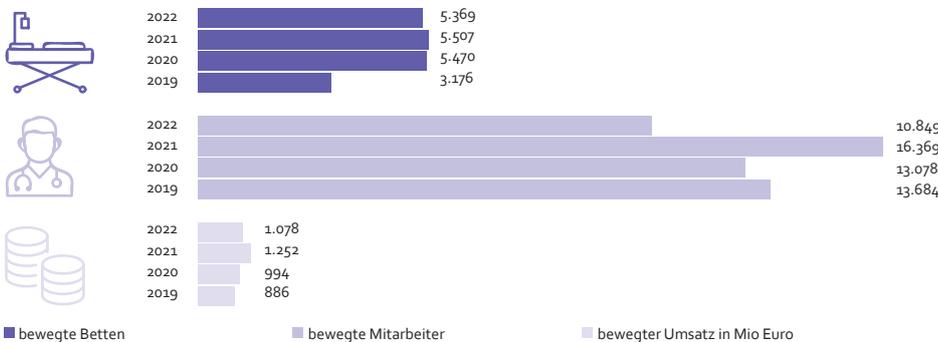
Quelle: eigene Recherchen, Bundesanzeiger, Geschäftsberichte

Abb. 1

Vergleich der Halbjahresvolumina der Transaktionen

2021 ist im Halbjahresvergleich bei Umsatz und bewegten Mitarbeitern am stärksten

Vergleich der Halbjahresvolumina der Transaktionen – Fusion, Verbundbildung, Trägerwechsel und Schließungen – von 2019 bis 2022



Quelle: eigene Recherchen, Bundesanzeiger, Geschäftsberichte

Abb. 2

Drei Fusionen wurden bereits im ersten Halbjahr 2022 vollzogen: die Evangelische Diakonissenanstalt in Flensburg hat den Fusionsvertrag mit dem Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital unterzeichnet, die Kinder- und Jugendpsychiatrie des LWL schließt sich mit der Erwachsenenpsychiatrie des LWL zum LWL Klinikum Marsberg zusammen und die Fusion des St. Elisabeth Krankenhaus Rodalben mit dem Städtischen Krankenhaus Pirmasens ist auch vollzogen. Die einzige Verbundbil-

dung im ersten Halbjahr erfolgt durch den Zusammenschluss von vier Helios Kliniken zu den Helios Kliniken Thüringen Mitte.

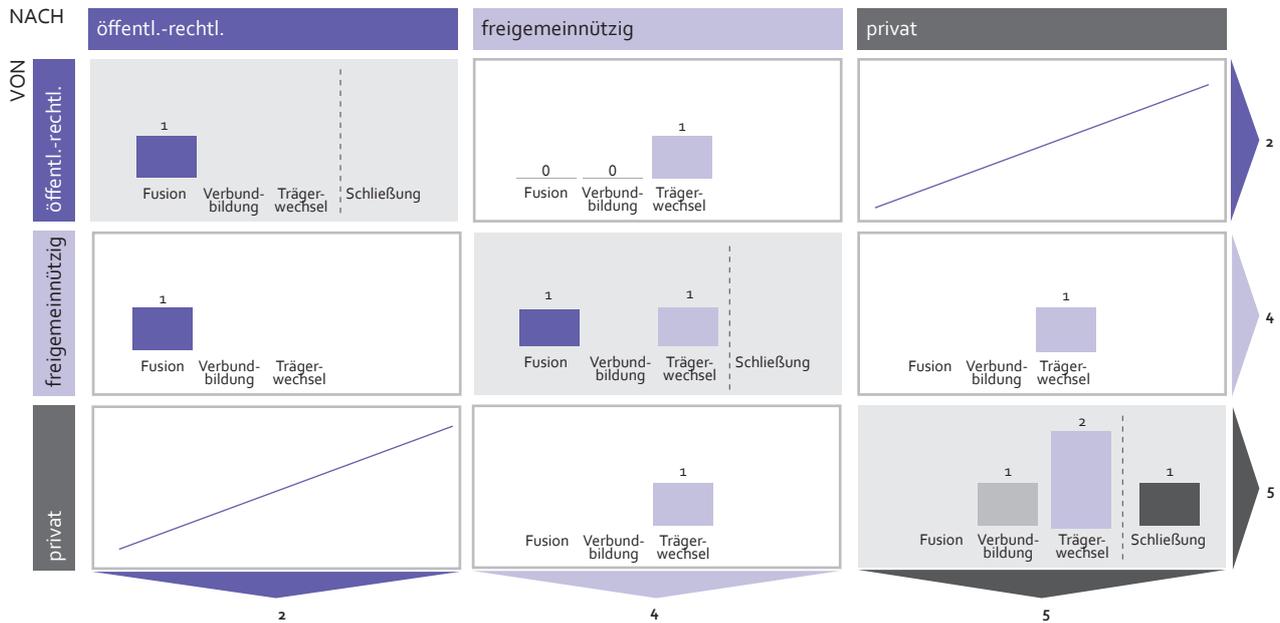
Der Trägerwechsel ist wie in den Jahren zuvor die dominierende Transaktionsart. Die Paracelsus-Klinik Hemer wird von der Lungenklinik Hemer übernommen, die Goldberg Klinik Kelheim vom Caritas-Krankenhaus St. Josef, die Elbe-Jeetzel-Klinik vom Investor Capiton AG, die Malteser Krankenhäuser in Görlitz und Kamenz von der Gesell-

schaft für Gesundheit und Versorgung Sachsen, die Sana Kliniken Ostholstein von Ameos und auch die St. Josef-Krankenhaus GmbH Moers gehört nun mehrheitlich der Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe an.

Im Vergleich der vier Halbjahre in Bezug auf Mitarbeiter und Umsatz ist das Jahr 2021 aufgrund der Mega-Verbundbildung von zwölf Krankenhäusern zur Katholischen St. Paulus Gesellschaft am volumenstärksten. Abgesehen davon ist das erste Halbjahr 2022 in Be-

Wanderbilanz 1. Halbjahr 2022

Wanderbilanz der Transaktionen im 1.HJ 2022 - private und freigemeinnützige Träger sind am aktivsten



Quelle: eigene Recherchen, Bundesanzeiger, Geschäftsberichte

Abb. 3

zug auf Umsatz und Betten am zweitstärksten (Abb.2).

Sind alle Sektoren bei den Veränderungsprozessen in gleichem Maße involviert? Im ersten Halbjahr 2022 waren die privaten und freigemeinnützigen Träger am stärksten vertreten. Das deckt sich – was die freigemeinnützigen betrifft – mit den Ergebnissen der Wanderbilanzen der Vorjahre. Dieses Halbjahr jedoch scheinen die privaten Träger aufzuholen, die öffentlich-rechtlichen Träger halten sich bedeckt (Abb.3).

Wir rechnen für das zweite Halbjahr mit einer Fortsetzung der Dynamik. Für den 1. Juli 2022 sind bereits

drei Transaktionen terminiert: Fusion der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen mit der Sankt Elisabeth Hospital GmbH Gütersloh, die Übernahme KJF Klinik Sankt Elisabeth in Neuburg/Do. durch Ameos und die Annenhofklinik durch das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) in Bad Lippspringe. Eine weitere spannende Veränderung ist noch zu erwarten, es soll bis zum Jahresende die Entscheidung fallen, ob es einen Mega-Zusammenschluss zwischen der St. Franziskus Stiftung Münster und der Marienhaus Gruppe Waldbreitbach geben wird (Redaktionsschluss 11.7.22).

Das nächste Fusionsradar über das Gesamtjahr 2022 wird im ersten Quartal 2023 erscheinen.

Dr. Christian Heitmann
 Partner
 Leiter Geschäftsbereich Unternehmensberatung
 Curacon GmbH
 E-Mail: Christian.Heitmann@curacon.de

Doris Zwanzger-Kutka
 Beraterin (Research)
 Curacon GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 E-Mail: doris.zwanzger-kutka@curacon.de

1/4 Anzeige quer